



KOMMENTAR
Spielerische Chance für alle

Rund 2,5 Millionen Kinder wachsen deutschlandweit in Armut auf. Studien zeigen, dass sich die soziale Herkunft noch immer auf ihren Bildungserfolg auswirkt. Ärmere Kinder haben schlechtere Karten als solche mit wohlhabenden Eltern. Gerade Grundschüler verpassen oft den Anschluss in der Schule, weil sie niemanden haben, der in den Sommerferien mit ihnen das Einmaleins übt oder Gelesenes wiederholt.

Auch in Mannheim gibt es Schüler, bei denen Klassenlehrer nach sechs Wochen wieder fast bei Null anfangen müssen – das ist frustrierend für beide Seiten. Hier ist es entscheidend, die Grundschüler an die Hand zu nehmen und ihnen Spaß und Erfolg am Lernen beizubringen – ohne Leistungsdruck. Der Andrang auf die Lernferien in den beiden Mannheimer Schulen zeigt, wie nötig die Lernferien auch in der Quadratestadt sind. Neben der Stadt und den Schulleitern unterstützt auch die ehemalige Rektorin der Marie-Curie-Realschule, Daniela Götz, das Projekt – als Trainerin für die ehrenamtlichen Lehrer. Und fünf Schüler aus Feudenheim haben sich prompt als ehrenamtliche Lehrer gemeldet. Viele Eltern an der Vogelstangschule erkundigen sich schon jetzt, ob das Programm auch im nächsten Schuljahr wieder angeboten wird.

Das sollte es aber unbedingt – und zwar an allen Mannheimer Grundschulen. Schließlich gibt es kaum eine Schule ohne lernschwache Schüler und Kinder, die zuhause nicht gefördert werden. Das Projekt ist für alle eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, die spielerisch mehr Chancengleichheit schafft.

Rhein
Fähre nimmt Betrieb wieder auf

Nachdem die Altrheinfähre in Sandhofen in der vergangenen Woche wegen eines Krankheitsfalles ausgefallen war, startet der Betrieb am Dienstag gegen 10 Uhr wieder. Das schrieb die Stadtverwaltung am Montag in einer Pressemitteilung. Gefahren wird täglich einschließlich sonn- und feiertags von 10 bis 20 Uhr, lediglich montags nicht. Kein Fahrtbetrieb ist in der Mittagszeit zwischen 13 und 14 Uhr. Die Fähre legt zu jeder vollen Stunde ab dem Restaurant Dehus auf der Friesenheimer Insel und ab Sandhofen zu jeder halben Stunde ab. Der letzte Tag des diesjährigen Betriebs ist Sonntag, 29. September. *red/kama*



Lernen macht Spaß: Das wollen die Climb-Lehrer den Kindern aus der „Einhorn“-Gruppe in der Vogelstangschule spielerisch beibringen. BILDER: WAZULIN

Chancengleichheit: Organisation bietet für sozial benachteiligte Kinder Lernprogramm in den Ferien an / Zum ersten Mal in Mannheim

Lernen in den Ferien

Von unserem Redaktionsmitglied Lisa Wazulin

Als die Tür zum Klassenzimmer aufgeht, werfen die Kinder aus der „Einhorn“-Gruppe nur einen kurzen Blick auf die Besucher – schließlich sind die kleinen „Einhörner“ gerade mit wichtigeren Dingen beschäftigt: Dürfen nun Sarah und Jacky in der Mitte des Stuhlkreises tanzen, oder doch alle auf einmal?

In der Vogelstangschule wird an diesem Tag aber nicht nur getanzt, sondern auch Mathe und Deutsch spielerisch geübt – und zwar mitten in den Sommerferien. Am Nachmittag dürfen die Grundschüler von der ersten bis zur vierten Klasse dann selbst ihr Programm auswählen: Entweder ein Insektenhotel bauen, im Geografieprojekt die USA erforschen oder beim Gärtnern in Schulkräuterbeet alles über Pflanzen erfahren. An zwei Ausflugsstagen könne sich die Kleinen im Luisenpark, Planetarium oder im Speyer Kletterwald nach Herzenslust austoben.

Kein Wunder also, dass man hier traurige Kindergesichter vergeblich sucht. Und das, obwohl der Tag für die „Einhörner“ und „Raketen“, wie die Kinder ihre beiden Feriengruppen selbst genannt haben, schon um 9 Uhr startet.

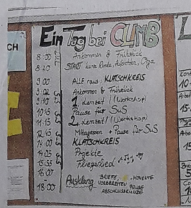
Teamfähigkeit statt Einmaleins
Insgesamt 52 Grundschüler aus der Rheinaus Schule und der Vogelstangschule nehmen in Mannheim an den zweiwöchigen Lernferien vom Start-up Unternehmen Climb teil. Das Pilotprojekt findet vor Ort und zum ersten Mal in Mannheim statt. Finanziert werden die Lernferien durch Elternbeiträge, Fördergelder und die Stadt selbst. „Die Kinder lernen hier nicht das Einmaleins, sondern spielerisch Kompetenzen wie Durchhaltevermögen, Motivation, Rücksicht und Teamfähigkeiten“.

Spielerisches Programm für mehr Chancengleichheit

- Die Lernferien sollen Kinder und Erwachsene fürs Lernen begeistern. Grundschulkinder von der ersten bis zur vierten Klasse werden von ehrenamtlichen Lehrern in **Deutsch und Mathematik spielerisch unterrichtet**. Das Programm soll Kinder nachhaltig fördern und an den Unterricht anknüpfen.
- Die Lernferien dauern zwei Wochen und sind in **Mannheim an zwei Schulen am Montag, 29. Juli, zum ersten Mal gestartet**. Von Montag bis Freitag, 9 bis 16 Uhr, werden die Kinder in ihrer Grundschule betreut, warmes Mittagessen und Ausflüge inklusive.
- Wohlhabende Eltern zahlen **insgesamt 50 Euro**. Für Kinder aus armen Familien ist die Teilnahme kostenlos.
- Das Start-up Climb wurde **2012 in Hamburg gegründet**. Seit 2013 gibt es die Lernferien in allen Ferien in Hamburg, seit 2014 in Dortmund, seit 2016 in Mainz.
- Seit 2012 wurden **2451 Grundschulkinder und 443 junge Erwachsene** mit den Lernferien erreicht. (Stand: 2018).
- Die Lernferien richten sich **auch an angehende Lehrer oder Studenten**, die den Unterricht planen, leiten und erste Praxiserfahrungen sammeln. *lia*



Die Schüler bauen Insektenhotels.



Tagesablauf der Lernferien.

erklärt Gründerin Charlotte Frey. Der Name ihres Start-ups steht für „Clever lernen, immer motiviert bleiben.“ Die Idee dahinter: Kindern beizubringen, wie richtiges Lernen funktioniert und davon abzuhallen, alles Gelernte in den Ferien wieder zu vergessen.

Frey hofft, ähnlich wie in Mainz, Dortmund und Hamburg, ihr Programm auch in Mannheim und Bremen fest neben der Ferien- und Hortbetreuung zu etablieren. Eltern können dann selbst wählen, welches

Angebot für sie passt. „Das ist hier ein bisschen wie Schule, macht aber mehr Spaß“, findet der siebenjährige Jermaine, der zu den Einhörnern gehört und am Rand vom Stuhlkreis sitzt. Der Zweitklässler mit den braunen Kulleraugen wohnt im Kinder- und Jugendhilfzentrum Wespinstift, seine Ferien verbringt er sonst bei seiner Oma. Es sind sozial benachteiligte Kinder wie der Siebenjährige, die von den Lernferien profitieren sollen – für sie ist die Teilnahme kostenlos. Noch immer sind Bil-

dungschancen von Kindern abhängig vom Elternhaus. Besonders in den Fächern Deutsch und Mathe schneiden Kinder aus armen Familien schlechter ab als ihre reichen Altersgenossen. Das zeigen Ergebnisse der Lernstandserhebung, mit denen das Land Baden-Württemberg regelmäßig den Lernstand von Klassen und Schülern untersucht und mit Bildungsstandards vergleicht. Danach schaffen es solche Kinder oft nicht ohne Förderung, die entstandene Lernschere allein aufzuholen.

Auch die Stadt Mannheim will diese Lücke schließen. „Wir haben das Programm mit den Kinderhelden kombiniert, bei denen Ehrenamtliche ein Jahr lang Viertklässler für die weiterführende Schule vorbereiten“, erklärt Heike Fleischmann, Abteilungsleiterin für Schulentwicklung. Unterrichtet werden die Kinder bei Climb von ehrenamtlichen Lehrern, die Juristen, Lehramtsstudenten, selbst Schüler oder Studenten aus Mannheim sind.

„Ich habe die ganze Woche begeisterte Kinder und Eltern erlebt. Das ist eine tolle Ergänzung zum Bildungsangebot“, schwärmt Schulleiterin Martina Schmidt. Ihre Klassenlehrer hatten vor Ferienbeginn mit Climb-Mitarbeiterin Frederike Streese passende Kandidaten ausgewählt, Briefe an die Eltern verteilt und Schülern die Lernferien vorgestellt. „Wir finden es fair, den Kindern vorher zu sagen, dass sie hier lernen und wir ihnen zeigen, wie cool Schule sein kann“, sagt Streese.

Am Ende des Tages dürfen sich die Einhörner gegenseitig Feedback-Briefe schreiben – da passiert es schon mal, dass alle einen Entschuldigungsbrief von ihrem Mitschüler erhalten – schließlich hatte der sich schlecht benommen.

Weitere Bilder unter www.morgenweb.de/mannheim